



buten un binnen | regionalmagazin vom 25. Oktober

Was macht eigentlich Fil Filipov?



Informationen zum Video

- Länge: 03:33 Minuten
- Sendung: [buten un binnen | regionalmagazin vom 25. Oktober 2017](#)
- Online bis 25. Oktober 2017
- Link: <https://www.butenunbinnen.de/videos/fil-filipov102.html>

Als Filipov vor sieben Jahren Atlas übernommen hat, ist er ausgebuht worden. Filipov, der sich selbst einen wohlwollenden Diktator nennt, hat als erstes den Tarifvertrag gekündigt, um neue Mitarbeiter für weniger Geld zu beschäftigen. Seinem Betriebsrat hat er den Krieg erklärt. Es folgten hunderte von Gerichtsverfahren. Aber das ist nun Geschichte, berichtet der Betriebsrat.

Autorin



Hanna Möllers

Anmoderation (16:23 – 17:02 / 28:01):

Er bezeichnet sich selbst als wohlwollenden Diktator – eigentlich überflüssig dann noch zu erwähnen, dass Fil Filipov polarisiert wie kaum ein anderer Firmenchef in unserer Region. Der Amerikaner mit bulgarischer Herkunft leitet seit 2010 das Traditionsunternehmen Atlas mit Sitz in Ganderkesee. Filipov hat das marode wirtschaftlich Unternehmen wieder flott gemacht, dabei flogen aber auch die Fetzen - Gewerkschaft und Betriebsrat hatte er sogar den Krieg erklärt. Fakt ist aber: Atlas hat sich erholt. Gestern wurden neue Bagger vorgestellt und Fil Filipov war natürlich dabei. Hanna Möllers hat bei der Gelegenheit einmal geschaut, ob es bei Atlas immer noch brodelt oder nun Frieden herrscht.

Was macht eigentlich Fil Filipov?

<https://www.butenunbinnen.de/videos/fil-filipov102.html>

- 00:00 Wenn Fil Filipov nach Bremen kommt, dann immer in Begleitung seiner Frau Véronique und mit seinem „18 Millionendollar-Spielzeug“, wie er seinen Jet selber nennt. Der Eigentümer der Atlas GmbH besucht seine drei Werke in Delmenhorst, Ganderkesee und Vechta nur noch gelegentlich.
- 00:16 Das Alltagsgeschäft managt Brahim Stitou, sein Zögling. Vor 20 Jahren hat er bei Atlas angefangen. Fil Filipov hat ihn zum Chef auserkoren.
- 00:27 FF: „He has no diplomas...“ (VO DE¹: „Er hat kein Diplom – mir egal. Gib mir jemanden, der hart arbeiten und lernen will, und ich mache ihn erfolgreich.“)
- 00:37 Brahim: „Weil er ist mit dem Drive und dem Speed einfach dabei und mit dem Wissen, um Dinge schnell umzusetzen, und ich liebe, Dinge schnell umzusetzen. Cost reduction is in my blood.“ (VO DE: „Kosten reduzieren liegt mir im Blut.“)
- 00:51 Heute ist ein besonderer Tag für Fil Filipov und seinen Manager. Sie stellen sechs neue Bagger vor, die zukünftig unter dem Namen ‚Atlas‘ verkauft werden. Auch wenn die Bagger nicht hier sondern in China gebaut werden, ist das gut für die Firma. Das Geschäft läuft im Jahr 7 nach der Übernahme und das erkennen sogar seine Mitarbeiter an, sagt Filipov.
- 01:11 FF: „At the end of the day, what counts is results. ...“ (VO DE: „Am Ende zählen die Ergebnisse und die sind gut nach sieben Jahren. Wenn ich heute herumgehe und ‚Hallo‘ sage, sagen die ‚Hallo‘ zurück. Also weiß ich, dass es besser ist. Du brauchst mir nicht dankbar zu sein, Hauptsache, du arbeitest.“) „You don’t have to thank me, you just have to work.“
- 01:32 Als Filipov vor sieben Jahren die Firma übernommen hat, ist er ausgebuht worden. Filipov, der sich selbst einen wohlwollenden Diktator nennt, hat als

¹ VO DE = Überlagerung durch deutsche Übersetzung

erstes den Tarifvertrag gekündigt, um neue Mitarbeiter für weniger Geld zu beschäftigen. Seinem Betriebsrat hat er den Krieg erklärt. Es folgten hunderte von Gerichtsverfahren, aber das ist nun Geschichte, berichtet der Betriebsrat.

- 01:55 Kreusel: „Dadurch, dass er Personen benannt hatte, die als Ansprechpartner dienen, konnte man viele Sachen auch mittlerweile in der Firma auch wieder besprechen. Und letztendlich gehen wir jetzt auch davon aus, dass er bleibt, und in sofern ist sicherlich auch Vertrauen in sein Bleiben und in seine Tätigkeit bei uns gestiegen.“
- 02:13 Für diesen Friedensschluss musste der Betriebsrat allerdings auch ein paar Kröten schlucken. Die Mitarbeiter werden nach wie vor ungleich bezahlt. Der Druck ist hoch. Fil Filipov ist ein knallharter Sanierer.
- 02:24 Sein neuestes Projekt: TIM. Im Sommer hat er die notleidende Firma mit 450 Mitarbeitern in Nordfrankreich gekauft – zwei Stunden vor der Insolvenz.
- 02:34 FF: „Even at 71, I still cannot retire. (VO DE: „Selbst mit 71 kann ich nicht in Rente gehen. Ich mach' das weiter, was ich am besten kann: Firmen wieder profitabel machen. Wenn mir einer sagt „Das ist unmöglich“, dann spornt mich das erst richtig an.“)
- 02:51 Der französische Kabinenhersteller macht zurzeit eine Million Euro Verlust im Monat – aber nicht mehr lange, glaubt Filipov. Er will auch hier das Ruder herumreißen. Dafür arbeitet er 18 Stunden am Tag. Er hat das Management halbiert, Prozesse beschleunigt und – anders als in Deutschland – unterstützt ihn dabei sogar die Gewerkschaft.
- 03:10 Nach der Stippvisite in Delmenhorst geht es zurück nach Frankreich.
- 03:15 FF: „Some people go golfing...“ (VO DE: „Andere Menschen spielen Golf oder gehen Angeln oder Jagen, ich gehe zur Arbeit. Ich sage meinen Freunden, lasst mich in Ruhe, ich liebe meine Arbeit.“)
- 03:25 Fil Filipov hat sich vom Tellerwäscher zum Millionär hochgearbeitet und kann einfach nicht mehr aufhören.

--- ENDE ---